Fk 35.
Francke X 2047342
N V, 712.
Zb 1870
J. K. 112.

Ehren-Gedächtniß
Der
Edlen und Hoch-Tugend-begabten
FRAUEN
Annen Margarethen/
Des Weiland
Edlen und Hochgeachten
Herrn Wilhelm Franckens/
Churfl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. wohlbestalt gewesenen Hauß-Kellners und Wein-Meisters hinterlassenen
Frauen Wittiben/

Welche am 26. Aprilis 1693.
In sechzigsten Jahre ihres Alters in Christo sanfft und seelig eingeschlaffen/
Und folgends am 7. Maij mit Christlichen Ceremonien uf den lieben Frauen Kirch-Hoff allhier in Ihr Ruhe-Kämmerlein eingesencket worden/
Wolten denen Hochbetrübten zum Troste dieses mittheilen
nachbenahmte
Herren und große Freunde.

DRESDEN/
Gedruckt bey Christoph Matheſio.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

SInd die/ so Witben heißen/
Zu loben/ wenn sie recht zu leben sich be-
fleißen/
Zuförderst einsam seyn/
Mit Beten halten an/ und ihrem Gott
vertrauen/
Der seine Hülffe sie nach Wundsche lässet schauen/
Wenn sich das Creutz stellt ein/
So wird die Seelige
Dergleichen Witben seyn mit Rechte beyzufügen.
Wer weiß nicht / daß Sie stets gesucht hat ihr Ver-
gnügen
In GOtt/ zu dem Sie hat gebetet Tag und Nacht/
Dem Sie vertraut / der auch mit Ihr es wohl ge-
macht?
Ja freilich sind die/ welche Witben heißen/
Zu loben/ wenn sie so zu leben sich befleißen.

Zu schuldigen Nachruhm der Seelig-Ver-
storbenen schriebs
D. Christoph Schrader/ Superint.

NIcht kan den sichern Port / dahin all unser
Dencken
Und stetes Hoffen ist / die sichre Welt uns
schencken/
Nicht speist sie Engel-Brod / nicht giebt sie stete
Lust/
Wie in dem Sternen Zelt; Ihr ist ja nur bewust
Ein Unlust volle Lust; Nicht giebt sie frohes Leben/
Wie unser JESUS dort vollkömmlich uns kan
geben In

In sichrer stoltzer Ruh'. Drumb dieses wohl-
bedacht
Die Seelige / und ihr gegeben gute Nacht.

Der seel. Verstorbenen zu letzten Ehren
schriebs
J. B. Freieszleben /
Churfl. S. Hof-Pr.

EIn Kleines müssen Christen leiden
Wenn JEsus nicht zu sehn in Angst und
Todes-Noth;
Allein in kurtzen finden sich die Freuden/
Die ewig währn und recht ins Hertze gehn/
Wenn nehmlich JEsus wiederum sein holdes Antliz
zeigt
Und zwar ins Himmels Saal/ da Er nie wieder weicht:
Das hat die Seelige auch Jhres Orths erfahren:
Ein Kleines war es/ da in Todt
Sie Jhren JEsum kriegte nicht zu sehn /
Nun aber sieht Sie Jhn mit desto gröszrer Lust.
Wohl dem/ dem so/ wie Jhr/ der Wechsel ist bewust.

M. Johann Ernst Herzogk/
Churfl. Sächs. Hof-Pred.

WEr nur den HERRN hat/ kan Erd
und Himmel missen/
Verschmacht gleich Leib und Seel /
bleibt doch GOtt Trost und Theil/
War Assaphs Glaubens-Spruch. Nichts anders wolt auch
wissen
Die Seelige, Dafür vergnügt SIE ewig Heil!

In Eil satzte es hinzu auf
Begehren.

M. Johann Georg Hahn.
Chri-

CHristi Hingang machet Trauren / wenn Er weichet von den Seinen;
Aber durch sein Wiedersehen geht das Leid in Freuden aus:
Eurer treuen Franckin Scheiden macht Betrübt' euch auch viel Weinen/
Doch wird Sie euch wieder stellen freudig einst des Himmels Hauß.

Der seel. Verstorbenen zu letzten Ehren / und Hochbetrübten Leidtragenden zum Trost schriebs in Eil

M. Christian August Hausen/
Diacon. zum Heil. Creutz.

WAs Erd und Himmel hat beschlossen in dem Schrancken/
Das achtet nimmer nicht ein Gottgelaßnes Hertz/
Weil alles / ausser GOTT / verschaffet Leid und Schmertz/
Und nur in uns erregt verführische Gedancken/
Die in geschwinder Eil bald da /bald dorthin schwancken/
So lang als in uns brennt des Lebens irdne Kertz.
Wo aber ist ein Sinn gerichtet Himmelwerts/
Der pflegt zu keiner Zeit von seinem GOtt zu wancken.
So fest beständig blieb bey GOtt alhier im Leben
Die Franckin/ biß Sie ward dem Tode dargegeben.
Ich/sprach Sie/frage nichts nach Himmel/und nach Erden/
Wenn Ich nur habe dich/ mein GOtt / mein Trost/ mein Theil/
Wenn Leib und Seele mir verschmachtet / muß das Heil
Nach deinem theuren Wort in Ewigkeit mir werden.

Nun

NUn ist von GOtt gewährt Ihr sehnliches Verlangen/
Der matte/krancke Leib/entrissen ist der Qvaal/
Die Seele lebt und schwebt in GOttes Freuden-Saal/
Wo Sie in Frieden kann gleich denen Engeln prangen.
Wohl allen denen/die so gläubig GOtt anhangen/
Die wissen/daß alhier auf diesen Thränen-Thal
Der Zucker Wermuht sey in ungemeiner Zahl;
Drumb wird Sie ewig dort die Himmels-Lust umbfangen.
Hingegen müssen bald ümbkommen und verbleichen/
Die in der Sünden-Lust von ihren Schöpfer weichen.
So gib nun grosser GOtt / daß das sey unsre Freude/
Daß unsre Zuversicht auf dich sey fest gestellt/
Und unser Geist also zum Himmel sey gesellt/
Daß weder Noht noch Todt von dir uns ewig scheide!

Nach dem schönen Leichen-Text Psal. LXXIII. 24. seqv. der in GOtt ruhenden Matronen zu letzten Ehren und denen Leydtragenden zum Trost entworffen von

M. Johann Frenzeln/
Cruc. Coll. Tert.

ITzt da der Lentz sich auf den grünen Auen/
Und Garten-Beet die bundte Blumen-Schaar
In neuer Zier läßt prächtig wieder schauen/
Die Winters-Zeit wie gantz erstorben war/
Da wird durch Grimm des Todes ümgeschmissen/
Die als ein Schmuck der Frauen ward geehrt.
Ob nun die Gegenwart wir gleich vermissen/
Bleibt doch der Tugend-Ruh stets unversehrt;
Sie ist dahin / wo Himmels-Blumen blühen/
Mit Ruhm versetzt; beym grossen Lentz Sie sich

Er-

Erfreut/ und hier der Sterblichen Bemühen
Verlacht/ weil Sie dort grünet ewiglich.

Der selig-verstorbenen *Matronen* zu ewigem Nach-Ruhm setzte dieß Wenige hinzu

Daniel Köhler/ Lyc. Cruc.
Collega V.

DEr frommen Wittwen Zier/ die in des Heylands Wunden
Ihr Auffenthalt und Trost hat Lebenslang gefunden/
Die Franckin/ ist dahin/ entrissen von der Welt/
Und ist der Seelen nach gelangt ins Himmels Zelt.
O wohl/ wer so/ wie SIE/ kan seeliglich genesen!
Die frey von irrdischen und praleri schen Wesen;
Der weiß von keinem Creutz/ von keiner Angst und Plag/
Lebt Freudenvoll bey GOtt/ entfernt von aller Klag.

Der seeligverstorbenen Fr. Franckin zur letzten Ehre fügte auf Begehren dieses Wenige bey

George Heinrich Mahler/
der Schulen zum Heil. Creutz
Colleg. VI.

IHr werdet weinen hier und heulen auf der Erden:
So soll auf dieser Welt den Frommen es ergehn/
Der Heyland sagets selbst/ es muß erfüllet werden/
Obs gleich sehr sauer an dem Fleische kömmt zu stehn.

Wohl

Zb 1870.7K.

Wohl nun der Seeligen / Sie schwebt in voller
Wonne /
Wo der Crystallne Strom sich für dem Lam̃
ergeust /
Sie leuchtet heller weit als dort die Himels-Sonne /
Allwo vollkommen Sie viel Freud und Lust
geneust.
Wir wollen / Sterbliche / wann uns GOTT
will heimsuchen
Mit seinem Creutzes-Joch / es willig nehmen an /
Gottlose Leute sinds die im Elende fluchen /
Man muß ja seine Haut und Kräffte strecken
dran ;
Die Christen müssen doch im Creutzes-Ofen schwi-
tzen /
Gleich wie das Silber wird geläutert durch die
Gluth /
Das Jammer-Feuer muß sie allererst erhitzen /
Bevor gelangen sie zum allerhöchsten Guth.
Man schlage nur darumb den Muth nicht gantz dar-
nieder /
Ein kleines ist es nur / so ist das Weinen
hin /
Der Allerhöchste will uns bald erfreuen wieder /
Das Creutze soll ja uns gedeyen zum Gewinn.

Der seelig Verstorbenen zu Ehren
setzte es mit eiliger Feder hinzu
M. CHRISTIANUS Klosz / der Schu-
len zum Heil. Creutz p.t. Coll. und der
Alumnorum Regens.

† † †

VDZ
nc.

Fr. 35.
Francke X 2047342
N V, 712.
Z b 1870
F. K. 112.

Ehren-Gedächtniß

Der

Edlen und Hoch-Tugend-begabten

F R A U

Annen Mar

Des Weiland

Edlen und Hochge

Herrn Wilhelm

Churfl. Durchl. zu Sachsen ꝛc. wohl

Kellners und Wein-Meisters h

Frauen Wit

Welche am 26. Aprilis

In sechzigsten Jahre ihres Alters i

seelig eingeschlaffen

Und folgends am 7. Maij mit Chri

den lieben Frauen Kirch-Hoff allhier in

eingesencket worde

Wolten denen Hochbetrübten zum

nachbenahmt

Herren und große

DRESDEN/

Gedruckt bey Christoph *Matheſio.*

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA